

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 43 (1917)
Heft: 10

Rubrik: Kinematographische Rundschau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kinematographische Rundschau.

Der Sünder

Wenn irgendwo ein Quantum Messing gestohlen wird, wenn einige junge Bürschchen einen Kassenräuber aufzufangen oder sonst von Jugendlichen ein Verbrechen begangen wird, dann wird in der gelegentlich nachfolgenden Berichterstattung über den Fall nur unterlassen werden, darauf hinzuweisen, daß der oder die jugendlichen Verbrecher „leidige Besucher des Kino“ gewesen seien. Nebenbei werden dann noch Stöße von Miss Carter und Sherlock Holmes-Broschüren erwähnt, aus welchen die Jungen ihre verbrecherischen Lebens schöpfen. Hauptfächlich aber wird vom Kinematographen als Sünder gesprochen. Da dürfte es nicht unangebracht sein, einmal festzustellen, daß das Verbot des Besuchs von Kinematographen schon längere Zeit vor dem Kriege galt. Seither aber haben die Verbrechen von Jugendlichen ganz gewaltig zugenumommen. Die Räuber- und Einbrecherfilme sind aus den Programmen der meisten Kinematographen verschwunden und haben Darstellungen einwandfreier, wenn auch spannender Detektivkunst Platz gemacht. Der Kinematograph hat sich also programmatisch verbessert und zwar in der Richtung, welche die Kämpfen gegen den Kino herbeizuhenden, die Kinder sind aus dem Bereich der lebendigen Platte verbannt

— und gleichwohl steigt die Kriminalität der Jugend in erschreckender Weise? Es scheint also mit dem Vorwurf, der Kinematograph erzeuge in gewissem Sinn die Verbrecherhöhle, nicht weit her zu sein und tatsächlich wird dann auch der Vorwurf nur noch von Leuten erhoben, die auch gar zu sehr nur in der Vergangenheit leben und nicht begreifen, daß die soziale Situation eines Menschen ihn in erster Linie seine Verfehlungen begünstigt. Man macht es sich also leicht, Ursachen zu finden. Warum häufen sich denn gerade jetzt, im Zeichen der zunehmenden Toleranz, die Verbrechen der Jugendlichen? Gewiß nicht wegen der Kinos. Aber die Logik geht oft nicht über die nächste Lüftasche hinaus, und für die Verirrungen einer elenden Zeit ist es gar bequem, den Kino als Entzündung im Handgelenk und auf der Zunge zu führen. Für die Pädagogen in gleicher Weise wie für die jungen Kriminellen. Denn jene tragen nie und nimmer — Gott behüte — die Schule an einem verfehlten Leben ihrer Schüler, und diese haben es so leicht, sich eindrucksvoll als Opfer des Kino hinzustellen, weil es angenehmer ist, verbottene Kinobesuchte einzugeben als von der bitteren Not zu berichten, vom häuslichen Elend, von Hunger und den „guten Freunden“, welche mitgespielt haben am Sturz in den Abgrund. Wofür hätte man denn sonst den Prügelungen Kino?

Kleine Kino-Nachrichten

— In Berlin gibt es 244 Kinematographentheater.

— Die Schweizer Interniertenfürsorge wird zurzeit in einem Film in Berlin gezeigt, der sich „Bei uns internierte Helden in der Schweiz“ bezeichnet und sehr viel Anerkennung einheimst. Der Film zeigt das Leben und Treiben der Kriegsinternierten, ihre Behausungen und Spitäler und die mechanisch-therapeutische Behandlung und bildet nebenbei eine recht geschickte Reklame für die Zweckmäßigkeit der Schweiz als Kurraum-enthalt. Auch die Arbeit der Internierten, ihr Spielen, ihr Turnen und ihre Unterhaltung hält den Film fest.

— Die englische Kino-Industrie. Im Jahre 1914 betrug das im Kinogeschäft in England investierte Kapital 15.456.800 Pfund Sterling, im Jahre 1915 wurde es um 1.935.395 Pfund. Die Zahl der Besucher in den 4500 englischen Kinos erreichte in diesem Jahre die stattliche Summe von 1.065.375.000 Menschen, was pro Tag 3.375.000 Besucher ergibt. Die Zahl der in der gesamten Filmindustrie und in den Kinos beschäftigten Personen wird auf 80.000 bis 100.000 Menschen geschätzt. Die Gesamtfläche der Films, die durch die Projektionsapparate der englischen Kinos laufen, beträgt pro Woche mehr als 70.000.000 Fuß (etwa 24 Millionen Meter).



CINEMA



Orient-Cinema

Waisenhausstrasse Bahnhofplatz

Vom 7. bis inkl. 13. März 1917

Aus der Kunst-Serie Pathé frères

SEIN SOHN

Nach dem berühmten Roman von
ANICET BOURGEOIS

An der
Schwelle des Todes

Drama aus den schwedischen Bergen

Deutsche u. französische Kriegsberichte
und das übrige neue Programm

Eden-Lichtspiele

Rennweg 18

Vom 7. März bis inkl. 13. März a.c.:

4 Akte! Erst-Aufführung 4 Akte!
des zweiten Bildes der
DERVAL-SERIE

Fatale Schönheit

Ein kinematographisches Meisterwerk von
hervorragender Dramatik und spannender,
seelenvoller Handlung der Fräulein

MARIE LOUISE Derval
die mit ihrem künstlerischen Spiel und
ihrer liebreizenden Erscheinung wunder-
vollen Ausdruck verleiht. — Ferner:

Das Muttersöhnchen

Vorzügliches Lustspiel in drei Akten.

NB. Wir machen ganz besonders auf Fortunata-Van der Kraan
unser erstklassiges Künstler-Ensemble
aufmerksam.

Central-Theater

Zürich 1 - Weinbergstrasse - Telefon 9054

PROGRAMM

Von Mittwoch den 7. bis Dienstag den 13. März

Gerächte Frauenehre

(„Adio-che-ride“)

Moderner Filmroman in
4 Akten. Hauptdarsteller

MARIA JACOBINI und HABAY

vom

Theater Sarah Bernard in Paris

„JUDEX“ (Der Richter) 7. EPISODE Die Dame in Schwarz

Lachen ohne Ende! Alles wird Tränen lachen!

Miss Satty in Ferien

Amerikanisches Lustspiel

Deutsche Kriegsberichte von sämtl. Kriegsschauplätzen

Grand Cinema Lichtbühne

Badenerstrasse 14

Vom 7. bis inkl. 13. März 1917:

6 Akte! Der Triumph der
Kinematographie 6 Akte!

KÖNIGSTIGER

Tigresse Royale

Nach dem berühmten Roman von GIOV. VERGA

Regie: PIERO FOSCO

Das Meisterwerk der Kino-Königin

Pina Minichelli!

3 Akte. NEU!

Einlage nur an
Wochentagen

NEU! 3 Akte

Grosses Lustspiel

Eigene Künstler-Kapelle

Olympia-Kino

Bahnhofstr. 51 Mercatorium Pelikanstr. 1

Vom 7. März bis inkl. 13. März 1917:

4 Akte! Erstaufführung! 4 Akte!

Le Cercle Rouge?

oder: DAS ROTE KENNZEICHEN!

Geheimnisvolle Abenteuer nach dem bekannten Kino-Feuilleton
„Le Cercle Rouge“, das im „Le Journal“ erschienen ist, von
dem berühmten Pariser DETEKTIV-SCHRIFTSTELLER MAURICE LEBLANC

dem Autor des bekannten Romans „Arsène Lupin“.

4. Abenteuer: Der schwarze Mantel.

5. Abenteuer: Geheimnisvolle Diebe.

Höchst spannende Handlung. — Glänzendes Spiel.

Oesterreichs Krieg in Schnee und Eis

über 3000 m Höhe. II. Abteilung. Hochinteressante Aktualität.

2-Akter Wie Moritz seine 2-Akter
Schwiegermutter rächt

Glänzende Komödie mit Moritz Prince.

ROLAND-KINO

Zürich 4 □ Langstrasse 111 □ Tramlinie 3

Vom 7. bis inkl. 13. März 1917

3 Akte! 3 Akte!

!Das lebende Phantom!

Tragödie eines Schauspielers

In der Hauptrolle:
EBBA THOMSEN

Der Kampf in den Lüften

Drama in 3 Abteilungen.

Die saftige Hand

Glänzendes Lustspiel.